

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung: Thema, Fragestellungen, Vorbemerkungen	1
2. Begriff und Wesen des Ultramontanismus als kirchengeschichtliches Interpretationsparadigma	5
3. Die aufklärerische Volksfrömmigkeitsreform des Kölner Erzbischofs Spiegel (1825 – 1835): die Eliminierung des Wallfahrtswesens und die Purifizierung des Prozessionswesens	29
a) Das Wallfahrtswesen	31
b) Das Prozessionswesen	119
c) Zwischenbilanz: die Problematik der aufklärerischen Volksfrömmigkeitsformierung	195
4. Die kirchliche Wallfahrtspolitik im Erzbistum Köln von 1836 bis 1843 zwischen katholischer Spätaufklärung und Ultramontanismus: wiederholter Kurswechsel und letztendliche Wiederverkirchlichung des Wallfahrtswesens	201
a) Das Pontifikat von Erzbischof Droste-Vischering (1836/37): die einzelfallbezogene Wiedergestattung von Wallfahrten	204
b) Die Diözesanadministration der Generalvikare Hüsgen und Iven (Ende 1837 – Anfang 1842): die Rückkehr zur Wallfahrtsrepression	249
c) Der Beginn der Amtszeit von Koadjutor Geissel (1842/43): die endgültige Legalisierung und Reeklesialisierung der Wallfahrten	289
5. Die kirchliche Wallfahrtspolitik im Erzbistum Köln von 1843 bis 1870: die Protegierung und Klerikalisierung des Wallfahrtswesens im Zeichen des Ultramontanismus	345
6. Gesamtbilanz: die ultramontane Reintegration der Volksfrömmigkeitsformen in den kirchenamtlichen Kultkanon als Anpassungsreaktion auf die Herausforderungen der Moderne	531
Quellenanhang	539
Quellenverzeichnis	547
Literaturverzeichnis	551